

Programm

Franz Schubert 1797 – 1828

Rosamunde

Allegro molto moderato – Andantino

Edvard Grieg 1843–1907

Peer Gynt Suiten

Morgenstimmung

Allegretto pastorale

Brautraub

Allegro furioso

Tanz in der Halle des Bergkönigs

Alla marcia e molto marcato

Åses Tod

Andante doloroso

Arabischer Tanz

Allegretto vivace

Anitras Tanz

Tempo di mazurka

Heimkehr

Allegro agitato

Solvejgs Lied

Andante-Allegretto tranquillamente

Franz Schubert

Symphonie in h-moll,
die Unvollendete

Allegro moderato – Andante con moto

nach Hause. Geheimnisvolle Begegnungen führen ihm seinen verfehlten Lebensgang vor Augen. An einem Pfingstmorgen begegnet er Solvejg, die ein Leben lang treu auf ihn gewartet hat und jetzt zu seiner Retterin wird. – Zu der Uraufführung (1876) schuf Grieg eine Bühnenmusik von insgesamt 26 Stücken. Je vier von ihnen hat er später zu zwei Suiten für Orchester umgearbeitet, die längst ein Eigenleben führen. Der Gedanke, der hinter unserer Aufführung mit Rezitation steht, ist, die beiden Sphären ansatzweise zusammenzuführen. So werden denn die einzelnen Stücke der beiden Suiten gemäss ihrer Reihenfolge in dem Bühnenstück gespielt.

Die Schauspielerin Ursina Lardi trägt die Texte aus Ibsens Dichtung vor, auf die sich die Musik bezieht.

Zum Schluss erklingt die 8. Sinfonie von **Franz Schubert**: ein grossartiges Werk, das gewiss manche Zuhörer schon Jahre und Jahrzehnte ihres Lebens begleitet. Im Kopfsatz wird eine aus Düsternis aufsteigende Stimmung abgelöst durch ein frohes, liedhaftes Motiv. Dem Satz eignet Versonnenheit, doch fehlen auch gewaltvolle Eruptionen nicht. Im zweiten Satz entfaltet sich über einer beständig wiederholten, in Sekundschritten abwärts führenden Basslinie ein melodisches Geschehen, das eine Atmosphäre von Trost und Zuversicht ausstrahlt. Das Werk ist zwar nach dem Schema der viersätzigen Sinfonie unvollendet geblieben, ist aber reife Musik in einer Vollendung, für die es keine Worte gibt.

Diese Konzerte werden in verdankenswerter Weise von folgenden Firmen unterstützt:

Central-Drogerie Wiedmer, Bülach / Café Blue, Rafz / Garage Schmid H.P., BMW Vertretung, Bachenbülach / Geigenbau Leonhard Pavoni, Bülach / Migros Kulturprozent / Neukom Installationen AG Rafz / Raiffeisenbank Züri-Unterland, Bülach / Schellenberg Gartenbau AG, Bülach / Zürcher Kantonalbank, Bülach

Sponsor:

Stadt Bülach



Co-Sponsoren:

vetropack



Supporter:



HANS-HEIRI KELLER TREUHAND
TEL. 079 745 84 71 · 8184 BACHENBÜLACH

Konzert

Samstag, 6. Februar 2010, 20.00 Uhr
Zentrum Tanneväg, Rafz

Sonntag, 7. Februar 2010, 17.00 Uhr
Arena Vetropack Bülach

Sprecherin:
Ursina Lardi,
Schauspielerin

Leitung:
Luzi Müller



Werke:

Schubert
«Rosamunde»
«Unvollendete»
Grieg «Peer Gynt»

Vorverkauf ab 22. Januar 2010

Bülach:

Central-Drogerie Wiedmer,
Winterthurerstr. 3, Tel. 044 860 47 22
Erwachsene Fr. 30.–/20.–

Rafz:

Café Blue, Tanneväg 26
Telefon 043 433 57 00
Azubi Fr. 20.–/10.– Kinder gratis

Werke

Franz Schubert Edvard Grieg

Das Kammerorchester Bülach wurde 1942 gegründet und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Streicherensemble mit über 30 Mitgliedern. Das Orchester veranstaltet in der Regel zwei Konzerte im Jahr. Die Aufführungen finden in Bülach und meist noch in einer andern Gemeinde der Region statt. Grossenteils – und so auch in diesem Konzert – stehen Werke mit Bläserbesetzung auf dem Programm. Hierfür werden Berufsmusiker beigezogen. 2005 wurde das Bülacher Kammerorchester mit dem städtischen Kulturpreis ausgezeichnet.

Luzi Müller ist seit 1995 Dirigent des Kammerorchesters Bülach. Er studierte Violine und Dirigieren am Konservatorium Zürich. Luzi Müller ist Mitglied der «Bündner Kammermusiker» und der «Kammerphilharmonie Graubünden». Er leitet den Orchesterverein Chur sowie die Jugendorchester der Kantonsschulen Sargans und Heerbrugg und unterrichtet Violine an diesen Schulen sowie an der Pädagogischen Fachhochschule Chur. Für sein musikalisches Wirken erhielt er im Jahre 2000 den ersten Kulturpreis der Stadt Chur.

Eröffnet wird das Konzert mit zwei Stücken aus der Bühnenmusik, die **Franz Schubert** 1823 zu dem (von Helmina von Chézy verfassten) Schauspiel «Rosamunde, Fürstin von Cypern» beisteuerte. Dieses ging bald vergessen, doch Schuberts Zwischenakt- und Ballettmusiken erfreuen sich bis heute grosser Beliebtheit. Gespielt werden zwei der drei Zwischenaktmusiken. Die erste, ein ausladender Satz von dramatischer Wucht, aber auch mit gesanglichen Episoden, steht – und dies nicht nur durch seine Tonart – dem ersten Satz der «Unvollendeten» nahe. Das darauf folgende Andantino, von lieblichem Charakter, gehört wohl zu den beliebtesten Stücken Schuberts.

Die Peer Gynt-Suiten von **Edvard Grieg** entstammen einer Bühnenmusik zu dem gleichnamigen «dramatischen Gedicht» von Henrik Ibsen (1828-1906) vom Jahre 1867. Der Stoff ist einer Sammlung norwegischer Märchen entnommen, doch werden auch Zeitfragen der damaligen Gegenwart verarbeitet. Der Held ist ein in Phantasien befangener und im Lügen erfahrener Bauernsohn, der wenig taugt und sich in Händel verstrickt. An einer Hochzeit begegnet er der edlen Solvejg, die sich ihm zwar verschliesst, ihn jedoch liebt und nicht vergisst. Dreist raubt Peer Gynt die Braut, Ingrid, und macht sich mit ihr in die Berge davon, geht jedoch bald auf neue Abenteuer aus. Dabei gerät er in eine Geisterwelt von Trollen. In der Todesstunde seiner Mutter Åse ist er, ein einsamer Wanderer, bei ihr. – Jahrzehnte später finden wir ihn als reichen Sklavenhändler in Marokko. Doch zweifelhafte Freunde bringen ihn um seine Besitztümer. Vor einem Angriff durch Affen flüchtet er in die Wüste. In einer Oase begegnet er der schönen Anitra, die ihn allerdings bestiehlt. Schließlich landet er im Irrenhaus von Kairo. Verarmt und alt, jedoch noch immer in Egoismus und Grossmannssucht befangen, gelangt er nach einem Schiffbruch mit knapper Not

Fortsetzung umseitig



Sprecherin

Die aus Graubünden stammende Schauspielerin studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Danach war sie am Düsseldorfer Schauspielhaus, später am Schauspiel Frankfurt tätig. Seit 2000 lebt sie in Berlin und arbeitet freischaffend. Neben ihrer vielseitigen Tätigkeit an den angesehensten Bühnen Deutschlands nimmt sie immer wieder Hauptrollen in Kino- und in Fernsehfilmen wahr. Für ihr Wirken wurde sie wiederholt ausgezeichnet, so wurde dem Film «Das weisse Band», in dem sie die Baronin verkörpert, an den 62. Internationalen Filmfestspielen in Cannes (2009) die «Goldene Palme» zuerkannt.



**Ursina
Lardi**

Willkommen im «schönsten Konzertsaal» des Zürcher Unterlandes: Arena Vetropack, Bülach
Gratis-Shuttledienst vom Bahnhof Bülach aus (von 16.00 Uhr an).



Nähere Informationen:
www.kammerorchester-buelach.ch